



**AUS DEM ZWIESELER WINKEL**

**Hauptschule will Mittelschule werden: Stadtrat sagt Ja**

**Zwiesel.** Die Hauptschule soll zu einer so genannten Mittelschule weiterentwickelt werden. Der Antrag auf Verleihung dieser Bezeichnung ab dem Schuljahr 2010/11 ist wegen einer Terminfrist bereits an die Regierung von Niederbayern gestellt worden – allerdings unter der Voraussetzung, dass die Schulverbandsversammlung und die beteiligten Kommunen Zwiesel, Bayer. Eisenstein, Frauenau, Langdorf und Lindberg dem noch zustimmen. Der Zwieseler Stadtrat hat in der jüngsten Sitzung den Antrag einstimmig befürwortet. In den Mittelschulen soll das Bildungsangebot der Hauptschule qualitativ gestärkt werden. Vielfach tun sich auf diesem Weg mehrere Hauptschulen zu Schulverbänden zusammen. Weil die Hauptschule Zwiesel derzeit alle Voraussetzungen für diese neue Mittelschule allein erfüllt, hat sie sich nicht auf Partnersuche begeben. – rz

**Schaden bei Zimmerbrand wesentlich höher**

**Lindberg.** Der Sachschaden, der beim Brand in einem Kinderzimmer im Ortsbereich entstanden ist (wir berichteten), ist erheblich höher als zunächst mitgeteilt. Am Wochenende korrigierte die Polizei die Schätzung auf rund 40 000 Euro und berief sich dabei auf Kreisbrandmeister Hans Richter, der sich vor Ort ein Bild der Lage gemacht hatte. Denn die gesamte Wohnung im ersten Stock wurde stark verrußt. Möglicherweise ein Kurzschluss an einem elektronischen Kinderspielzeug hatte in der Nacht zum Freitag das Feuer in dem Kinderzimmer des Anwesens ausgelöst. In dem Raum hatte sich zu dieser Zeit niemand aufgehalten. Die Hausbewohner konnten den Brand selbst löschen, nachdem eine Nachbarin sie alarmiert hatte. Verletzt wurde augenscheinlich niemand, vorsorglich begab sich die Familie aber zur Untersuchung ins Kreiskrankenhaus. – rz

**Greentown Jazzband gibt erneut Gastspiel in Zwiesel**



**Zwiesel.** Alle Freunde des traditionellen Jazz können sich freuen: Nach ihrem begeisterten Konzert im letzten Jahr kommt die Greentown Jazzband aus Ljubljana am Samstag, 5. Juni, wieder nach Zwiesel. Ab 20 Uhr wollen Star-Klarinetist Bodo Bucar und seine Mannen die Fans im Musikpavillon der Hauptschule mit ihrem neuen Programm begeistern. Ihre Musik verbindet Ragtime mit Blues und reicht über Dixieland bis zum Swing. In mehr als 80 Städten wird die Greentown Jazzband bei ihrer Deutschland-Tournee 2010 zu Gast sein. Die Musiker gelten allesamt als großartige Instrumentalisten, die schon viel Konzernerfahrung in verschiedenen Ländern gesammelt haben. Verbilligte Karten gibt es im Vorverkauf bei der Kur- und Touristik-Information Zwiesel, ☎ 09922/84 05-23 (Mail: touristinfo@zwiesel.de), ansonsten an der Abendkasse. Für alle Gäste mit der neuen GUTi-Gästekarte gelten reduzierte Preise. – bbz

**Polizei zieht frisierte Mofas aus dem Verkehr**

**Zwiesel.** Die Polizei hat am Sonntagabend zwei Burschen mit auffrisierten Mofas erwischt. Ein 17-jähriger Lindberger war den Beamten aufgefallen, weil er auf dem St.-Gunter-Weg zwischen Zwiesel und Lindberg ziemlich flott unterwegs war und verbotenerweise einen Mitfahrer dabei hatte. Außerdem war an dem Mofa ein nicht mehr gültiges Versicherungskennzeichen angebracht. – Einen 15-Jährigen hielt die Polizei an, weil er mit seinem Mofa auf dem Fußweg im Zwieseler Stadtpark unterwegs war. Der Jugendliche gab zu, das Gefährt auffrisiert zu haben. Es wurde vorläufig sichergestellt. Die beiden Mofa-Piloten werden wegen der verschiedenen Delikte angezeigt. – rz

**ZAHL DES TAGES**

**27** Computer-Arbeitsplätze und damit mehr als doppelt so viele wie bisher gibt es jetzt an der Grundschule Frauenau. Dank der Teilnahme an einem Projekt der Uni Passau wurde diese Ausstattung für die Gemeinde auch noch besonders günstig. – Seite 30

**Zwiesel: Redaktion:** ☎ 0 99 22/84 75 21  
**Fax:** 84 75 42, E-Mail: red.zwiesel@pnp.de  
**Geschäftsstelle/Anzeigen:** ☎ 8 47 50 – Fax: 84 75 41  
**Öffnungszeiten:** Mo. bis Do. 8–17 Uhr, Fr. 8–15 Uhr



Zahlreiche Gymnasiasten nutzen das Sprachen-Wahlfachangebot an ihrer Schule. Italienisch lernen sie bei Studienrat Daniel Lauber (ganz links).

– F.: Schule

**Sprachenvielfalt am Gymnasium**

Italienisch, Russisch und Tschechisch gehören zum Wahlfachangebot der Schule

**Zwiesel.** So vielsprachig ist vermutlich keine Schule weltweit. Am Gymnasium Zwiesel können Schüler neben den etablierten, fest im Stundenplan verankerten Fremdsprachen Englisch, Französisch, Latein und Spanisch mehrere weitere Fremdsprachen lernen.

Eine stattliche Anzahl von Schülerinnen und Schülern nutzt im laufenden Schuljahr das erweiterte Fremdsprachenangebot im freiwilligen Wahlunterricht, was Schulleiter Hans Werner Janda sehr freut: „Es ist uns immer ein Anliegen, die individuellen Interessen unserer Schülerschaft zu berücksichtigen und dadurch Qualifikationen für das zukünftige Berufsleben zu ermöglichen.“

Und den Gymnasiasten macht der Sprachunterricht of-

fenkundig Spaß: „Italienisch“, schärmt ein Schülerin, „erlebe ich als ungeheuer klangvoll und leidenschaftlich.“ Studienrat Daniel Lauber, der Italienisch-Lehrer, der den Unterricht einmal wöchentlich abhält, ohne dafür vergütet zu werden, setzt vor allem auf alltagsnahe Themen, wie zum Beispiel die Ankunft in einem Hotel oder ein Vorstellungsgespräch.

Nicht minder praxisorientiert geht Dr. Suzanna Kalinova im Tschechisch-Unterricht vor. So lernen ihre Schützlinge etwas über das Schulsystem im Nachbarland oder sie erproben das Bestellen von Essen im Restaurant. Durchaus beeindruckt zeigt man sich im Kurs allerdings von der Schwierigkeit der tschechischen Sprache. Nicht nur die Grammatik sei kompliziert, son-

dern vor allem auch das schnelle Sprachtempo sowie die Aussprache der vielen aufeinander folgenden Konsonanten, haben die Schülerinnen und Schüler festgestellt. Dr. Kalinova würde sich daher sogar noch mehr Unterrichtsstunden im Sinne eines fest eingerichteten Stundenplanfaches wünschen, um bessere Möglichkeiten zur Übung anbieten zu können. Dankbar ist sie der Euregio, die die Schulbücher für den Tschechisch-Unterricht übernommen hat.

Die wachsenden Tschechisch-Kenntnisse am Gymnasium Zwiesel kommen ganz nebenbei auch den beiden Gast-schülerinnen aus dem Nachbarland zugute. Sowohl Dr. Kalinova als auch Studienreferendar Robert Jodlbauer, der Tschechisch und Russisch unterrich-

tet, und zudem der pensionierte Lehrer Theo Kuchler betreuen die Gäste darüber hinaus.

„Der Reiz des Fremdartigen treibt mich an“, erklärt ein Gymnasiast seine Teilnahme am Russisch-Unterricht. Etwas zu beherrschen, was viele andere nicht können, motiviere ihn zusätzlich. Allerdings stelle beim Russischen bereits das Alphabet eine große Herausforderung dar. Nichtsdestotrotz sei der Aufwand die Mühe wert, weil Russisch die „Weltsprache des Ostens“ sei und man zudem Einblick in eine andere Art des Denkens und Lebens bekomme.

Auch Robert Jodlbauer ist überzeugt, dass die Bedeutung von Russisch-Kenntnissen immer mehr zunimmt. Dies gelte besonders für die Bereiche der

Wirtschaft und der Naturwissenschaften. So lohne es sich in jedem Fall, sich den Herausforderungen der anspruchsvollen Sprache zu stellen.

Unabhängig davon, ob die Schülerinnen und Schüler solche zusätzlichen beruflichen Qualifikationen in den Vordergrund stellen oder einfach nur das Abenteuer einer neuen Sprache suchen oder sich besser mit der Verwandtschaft im Ausland unterhalten können wollen: den zusätzlichen, freiwilligen Unterricht erleben die meisten als persönliche Bereicherung. Daher betont Oberstudienleiter Janda, er werde auch in Zukunft jede Möglichkeit wahrnehmen, um ein erweitertes Fremdsprachenangebot anbieten zu können. – hs

**Mädchen und Biester, aus der Glut geboren**

Bronze-Plastiken von Mignon Dobler im Kunstforum Ofenhalle

Von Marita Haller

**Frauenau.** „Mädchen und Biester“ heißt die neue, sehenswerte Sonderschau im „Kunstforum Ofenhalle“ der Freiherrn von Poschinger, die am Samstagabend vor zahlreichen Besuchern eröffnet wurde. Zu sehen sind fantasievolle Werke aus Bronze der Plattlinger Künstlerin Mignon Dobler.

„Die Bronze-Objekte von Mignon Dobler passen hervorragend in unser Kunstforum Ofenhalle, denn beide Materialien sind aus der Glut geboren“, sagte Hausherr Benedikt von Poschinger bei der Begrüßung. Dann folgte nicht die sonst übliche Laudatio auf die ausstellende Künstlerin, sondern Mignon Dobler nahm das Heft selbst in die Hand und stimmte die Gäste mit einem selbst verfassten, humorvollen Märchen auf ihre Ausstellung ein. Der stürmische Applaus zeigte, dass „Die Geschichte vom spröden Glasklumpen und vom unansehnlichen Bronzebarren“ bei den Besuchern ausgezeichnet ankam.

Ein „unansehnlicher Bronzebarren“ war beim anschließenden Rundgang in der Galerie allerdings nicht zu sehen. Vielmehr beeindruckten viele Plastiken von Mignon Dobler durch Witz und leichte Ironie. „Der Witz oder die Ironie liegen oft im Detail“, meinte die Künstlerin und verwies auf ihr Objekt „Seil-springerin“. Auf den ersten Blick springt die zierliche Bronzedame vor dem inneren Auge des Betrachters mit graziöser Leichtigkeit über das Seil. Erst ein genaueres Hinsehen offenbart, dass sich das Seil in ihrem Bein verfangen hat. „Hinter jeder Figur steht eine eigene Geschichte. Es ist meine Geschichte, aber jeder sieht etwas anderes und empfindet auch anders“, erläuterte Mignon Dobler.

Aber nicht alle Werke der Künstlerin vermitteln Heiterkeit. Doblbers dreiteiliges Objekt „Federvieh“, „Totes Vögelchen“ und „Schreiend“ erzählt eine Geschichte von Dramatik und Verzweiflung. Der Betrachter



Künstlerin Mignon Dobler mit ihrem Objekt „Wir sind alle Venusse“.

– Fotos: Haller



Ein angriffslustiger Stier, in seiner Körperhaltung perfekt getroffen.



„Zufrieden“ (li.) und „Operettensopran“ sind die Titel dieser beiden Skulpturen.

fühlt mit den Vogeleltern, die Angst um ihr Kind haben, das aus dem Nest gefallen ist. Von Besuchern ständig dicht umringt war auch das Objekt „Wir sind alle Venusse“, eine Anlehnung an die „Venus von Willendorf“, ausgestellt im Naturhistorischen Museum in Wien. „Dieses Werk war mein Erstlingswerk. Ich habe die Figuren während meines Studiums im Erdofen gegossen“, erklärte die Künstlerin, die bei ihrem Studi-

um für das Lehramt an der Universität in Passau als Hauptfach Kunstszene gewöhnt hatte.

Ihre Arbeiten sind auf dem Weg zur Abstraktion, lehnen sich jedoch immer wieder an reale Formen an. Seit 1996 ist Mignon Dobler neben ihrer Lehrtätigkeit freischaffende Künstlerin. Sie hat mit ihren Objekten aus Bronze schon mehrere Einzelausstellungen bestückt.

Die Glasmacher Josef Keilhofer, Siegfried Döringer und Ste-

fan Seifert unterhielten die Besucher der Vernissage mit Vorführungen am Glasofen. Hans Breu umrahmte mit seinem Akkordeon virtuos die Feier.

Die Sonderausstellung kann noch bis 29. August im Kunstforum Ofenhalle der Kristallglasmanufaktur Poschinger besichtigt werden, und zwar Montag bis Freitag von 10.30 bis 18 Uhr und samstags und sonntags von 10.30 bis 15 Uhr.

**BBZ AKTUELL**

**Pkw legt Ampel lahm**

**Zwiesel.** Ein Mann aus dem Bereich Regensburg hat am Pfingstsonntag für einen Ampelausfall am Scharfen Eck gesorgt. Wie die Polizei meldet, hatte der 52-Jährige mit seinem Wagen rückwärts aus einem Parkplatz rangiert und dabei den Ampelmast gerammt. Die Anlage wurde so stark beschädigt, dass sie nicht mehr funktionierte. Den Sachschaden an Ampel und Auto beziffert die Polizei auf jeweils rund 1000 Euro.

**Wildunfälle**

**Frauenau.** Zwei Wildunfälle meldet die Polizei vom Wochenende. Zwischen Frauenau und Klingenberg sprang am Freitagabend ein Rehbock vor den Wagen. Das Tier wurde beim Aufprall getötet, der Autofahrer blieb unverletzt. Allerdings war sein Pkw nicht mehr fahrtauglich (Schaden: zirka 4000 Euro). – Am Samstagabend lief ein Mann Frauenau auf der Staatsstraße bei Flanzmühle ein Reh ins Auto. Es überlebte den Zusammenprall nicht; der Schaden am Wagen beträgt rund 3000 Euro.

**Strom weg**

**Flanz.** Der Energieversorger E.ON hat eine Stromabschaltung für den morgigen Mittwoch angekündigt. Betroffen ist der Ortsteil Flanzalm, und zwar von etwa 10 bis 12 Uhr. Als Grund für die Maßnahme gibt E.ON Instandhaltungsarbeiten an.

**Angetrunken**

**Zwiesel.** Bei einer Verkehrskontrolle an der Frauenauer Straße am Samstagabend gegen 23.20 Uhr hat die Polizei einen Zwieseler erwischt, der unter Alkoholeinfluss mit dem Mofa unterwegs war. Der Alkomatentest bei dem 69-Jährigen ergab einen Wert im Ordnungswidrigkeitsbereich. Der Mann muss mit einem Bußgeld, Punkten in Flensburg und einem mehrwöchigen Fahrverbot rechnen.